

Erfahrungsbericht:

International Partner Week at the Hebrew University of Jerusalem, Israel (HUJI)

19.11.2017-23.11.2017

Adèle Goetsch, Referentin für Internationalisierung am Fachbereich Rechtswissenschaft der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Die Teilnehmer/innen kamen mehrheitlich aus Deutschland (Berlin [HU und FU], Marburg, Heidelberg, Jena, München [LMU], Konstanz), zudem waren Kollegen aus Irland (Trinity College Dublin), Dänemark (Aarhus), den Niederlanden (Nijmegen), Italien (Trento), und der Tschechischen Republik (Olomouc) angereist.

Am Sonntag, den 19.11.2017 wurden wir am späten Nachmittag in der Internationalen Zionistischen Organisation begrüßt. Bei einem Kennenlernspiel konnten wir sowohl das Team des *International Office der HUJI*, der *Rothberg International School (RIS)* als auch alle anderen Teilnehmer der *International Partner Week* kennenlernen. In diesem Rahmen konnte ich ein persönliches Gespräch mit Frau **Ayala Feinmesser-Mizrachi** führen, die für HUJI *Incoming Exchange* Studenten verantwortlich ist.

Am Montag, den 20.11.2017 wurden wir vom Hotel abgeholt, um zum Campus auf den *Mount Scopus* zu fahren. Dort gab es eine weitere Vorstellungsrunde sowie eine kurze Einführung zur *Hebrew University* von Frau **Jane Turner** (Leiterin des *International Office* der ganzen Universität bis auf die medizinische Fakultät, welche ihr eigenes *International Office* hat). Die *Hebrew University* ist auf sechs verschiedenen Campus durch das ganze Land verteilt. Im Anschluss daran präsentierte **Prof. Gili Drori** (Lehrstuhl für Soziologie) die Ergebnisse ihrer Studie zum Thema „*Brand New University*“, die im Rahmen eines Forschungsprojekts mit zwei weiteren Universitäten (Mannheim und Wien) entstanden sind. Nach einem Mittagessen in der Mensa Franck Sinatra bekamen wir eine Einführung und Besichtigung durch die *Rothberg International School (RIS)*. Die Begrüßung erfolgte durch **Prof. Noah Shoval**, der seit einigen Wochen Leiter der RIS ist. Nach kurzen Workshops, die dem Austausch von *Best Practice* dienen sollten, haben wir uns für die erste Präsentation vor den Studenten diese Woche vorbereitet und den Tisch mit Infobroschüren und Mitbringseln gedeckt.



Beide FAU Vertreterinnen. HUJI Präsentation von Jane Turner. Einführung zur RIS.

Am Dienstag, den 21.11.2017 machten wir am Vormittag eine Stadtführung durch die Altstadt Jerusalems, ausgehend von Mount Zion. Leider begann an diesem Tag der Winter in Israel und es regnete den ganzen Tag in Strömen. Alle Einheimischen haben sich richtig gefreut, weil es der erste Regen seit letztem Winter war. Am Nachmittag ging es zur *Faculty of Sciences* auf dem Edmond J.Safra Campus. Diese ist teilweise vergleichbar mit der Technischen Fakultät, die Studierenden haben sich zuerst die Präsentationen aller teilnehmende Universitäten angehört und konnten dann mit konkreteren Fragen zu den Tischen kommen. Die meisten Teilnehmerinnen hatten Interesse im Bereich der Ingenieurwissenschaften.



Blick auf die Altstadt Jerusalems.

Teilnehmerinnen der *International Partner Week*.

Am Mittwoch, den 22.11.2017 fuhren wir erneut auf dem *Campus Mount Scopus* der HUJI, um eine Präsentation des israelischen *Council of Higher Education* (CHE) anzuhören. Danach fuhren wir weiter nach Rehovot, einer kleinen Stadt in der Nähe von Tel-Aviv mit einem milderen Klima als in Jerusalem, zu der *Faculty of Agriculture*. Nach einer Vorstellung der Faculty of Agriculture bekamen wir eine Führung von einem emeritierten Professor in den Gewächshäusern der Universität. Im Anschluss hielten wir wieder eine Präsentation vor den Studenten und standen im Nachhinein für persönliche Fragen zur Verfügung. Am Abend bekamen wir noch die Möglichkeit zum Austausch im Restaurant in Rehovot. Frau **Liat Gabay** war meine Tischnachbarin und ist tätig im *International Office* der HUJI und verantwortlich für alle *HUJI Outgoing Exchange* Studenten.



In den Gewächshäusern.

Auf dem Campus.

Im Restaurant.

Am Donnerstag, den 23.11.2017 hatte ich um 10:00 ein individuelles Treff mit Frau **Shanie Rabinowicz** von der Juristischen Fakultät (verantwortlich für die Betreuung von *Incoming* und *Outgoing* Studenten) vereinbart. Wir trafen uns in ihrem Büro, das sie mit einer Kollegin teilt, diese hatte auch ständig Besuch von ausländischen Studenten. Wir haben uns darauf verständigt, dass der einfachste Weg, eine mögliche Partnerschaft aufzubauen, zuerst auf einer persönlichen Ebene durch Mitarbeiter und Forscheraustausch geschehen sollte. Die Möglichkeiten wären zum Beispiel für Nachwuchswissenschaftler und Doktoranden, einen Forschungsaufenthalt an der HUJI zu verbringen und in dieser Zeit an den zahlreichen und vielfältigen Angeboten der HUJI als Gasthörer teilzunehmen (Liste der auf Englisch gehaltene Vorlesungen und Blockveranstaltungen verfügbar auf der Webseite der juristischen Fakultät: <http://en.law.huji.ac.il/book/academic-programs>). Während der Busfahrt konnte ich mich mit Frau **Scharar Kessler** unterhalten, sie arbeitet erst seit zwei Wochen im International Office der HUJI und hat als Schwerpunkt die Betreuung und Verstärkung des Austauschs mit chinesische Institutionen. Ab Mittag bekamen wir zum Abschluss noch eine Führung mit Kostproben des *Machane Yehuda* Markts. In meiner Gruppe war Frau **Limor Levy**, die auch im International Office der HUJI als *International Liaisons* Koordinatorin tätig ist.

Ich blieb dann noch von Freitag bis Sonntag in Tel-Aviv. Die junge Stadt (1909 gegründet), die am 14.05.1948 das Theater der Gründung des Staates Israels ist, ist viel weniger traditionell als Jerusalem, auch wenn am Schabbat (vom Sonnenuntergang am Freitag bis zum Samstag, nachdem die drei ersten Sterne im Himmel leuchten) keine öffentlichen Verkehrsmittel funktionieren und die meisten Geschäfte und Restaurants geschlossen bleiben.



Die große Synagoge Tel-Avivs.



Sonnenuntergang am Strand von Tel-Aviv.

Für weitere Informationen, sowie die im Nachhinein erhaltenen Power Point Präsentationen, schreiben Sie mich bitte an: adele.goetsch@fau.de